

# Junge Seite

„Jeder hat seine Meinung und jeder darf sie sagen.“

Laura Wamprecht, JuLis-Bezirksvorsitzende

## Der FDP auch mal in den Hintern treten

**INTERVIEW** Laura Wamprecht ist die Vorsitzende der Jungen Liberalen (JuLis) Unterfranken. Wie sie zu diesem Amt kam, warum politische Mitarbeit so wichtig ist und wie sie mit den Querelen in der großen Mutterpartei umgeht, erklärt die 21-Jährige im Gespräch mit dieser Zeitung.

**Landkreis KT** – „Die Politiker haben doch alle nichts drauf“ – das ist die weit verbreitete Meinung, vor allem unter Jugendlichen. Sich selbst engagieren und es besser machen wollen aber auch nur wenige. Dabei kann es wirklich Spaß machen, Verantwortung zu tragen und bei wichtigen Themen mitzureden – sagt jedenfalls Laura Wamprecht. Sie ist die Vorsitzende der unterfränkischen Jungliberalen (JuLis), damit auch verantwortlich für den Kreis Kitzingen – und sie freut sich über jeden Jugendlichen, der sich wie sie für Politik begeistert.

*Wie kommt man dazu, Vorsitzende der JuLis Unterfranken zu werden?*

**Laura Wamprecht:** Ich war in meiner Schulzeit schon sehr engagiert, wollte aber auch nach dem Abi weitermachen. Aus der Studierendenvertretung wäre ich aber nach dem Studium ja auch wieder rausgewesen. Dann bin ich zufällig auf die JuLis gestoßen, die gesagt haben: Wir wollen etwas gegen die versifften Schulteilnehmer machen und gegen zu wenig Geld von der Stadt. Da das in der SMV gerade auch unser Thema war, haben wir dabei zusammengearbeitet. So bin ich in die JuLis gekommen und habe schnell festgestellt, dass ich die Grundwerte voll und ganz veretrete. Ich bin in einem liberalen Elternhaus aufgewachsen, durfte und musste viel selber entscheiden und auch die Konsequenzen tragen. Deswegen ist mir Eigenverantwortung sehr wichtig. Und wenn man einmal mit Begeisterung dabei ist und einmal dieses Lebensgefühl Freiheit in sich hat und engagiert ist, dann kommt man auch schnell in höhere Positionen. Das wollte ich – ich wollte einfach Verantwortung übernehmen.

*Besonders viele Jugendliche, die diese Einstellung haben, gibt es derzeit aber nicht, oder? Wie gewinnt man denn junge Leute für politisches Engagement?*

Häufig ist es so, dass junge Leute, die in der Schule schon interessiert sind und vielleicht im Unterricht auf Politik- oder Sozialwissenschaften stoßen, sich selbst die Parteien suchen. Wenn man jemanden anwirbt, bleibt er selten hängen. Da ist es wichtig, dass man medial präsent ist, dass man eine Homepage hat, die ansprechend ist und dass man bei Facebook, Twitter und ähnlichen Sachen aktiv ist, wo sich eben junge Leute herumtreiben. Was immer gut ist, sind Podiumsdiskussionen in Schulen, zum Beispiel mit dem Ring politischer Jugend. Gerade in Bayern ist der Vorbehalt gegen politische Organisationen enorm hoch, und dann ist es gut, wenn man mit vier Vertretern kommt und nicht einseitig ist (*Der Ring politischer Jugend besteht aus den*

*Vertretern der Jugendorganisationen der großen Parteien: Jusos für SPD, Junge Union für CSU/CDU, Grüne Jugend und die JuLis für die FDP, teilweise noch Junge Freie Wähler, Anm. d. Red.). Letztlich haben schließlich alle Jugendorganisationen das gleiche Ziel: Junge Leute für Politik zu begeistern und zeigen, dass Engagement Spaß macht.*

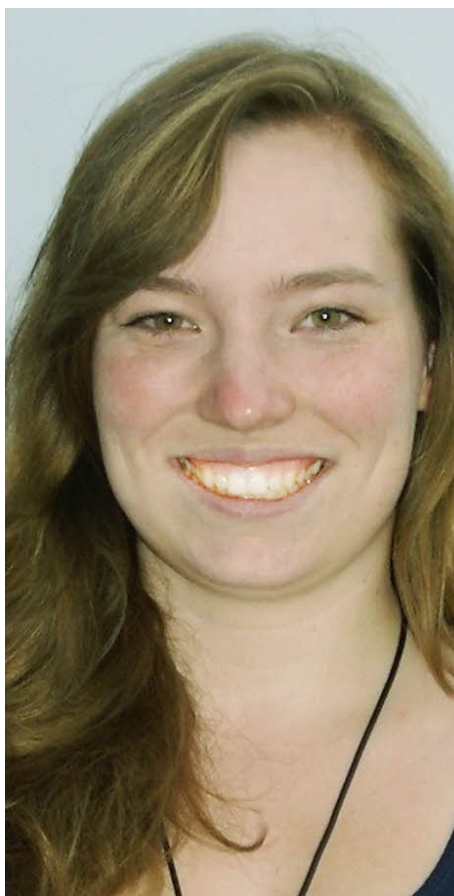
*Dabei kommt die allgemeine Politikverdrossenheit ja nicht von ungefähr. Wie versucht Ihr als JuLis, die jungen Leute zu animieren, selbst aktiv zu werden?*

Politisch interessierte Leute sind meistens nicht die, die sich aufs Sofa setzen und sagen: Blöd, das gefällt mir nicht. Sie haben irgendwann den Drang, selber aktiv zu werden. Das ist der Grundgedanke, den man haben muss. Dann muss man so jemanden an die Hand nehmen und sagen: Jetzt kommst du mal mit. Und wenn sie dann einen Abgeordneten bei sich am Stammtisch sitzen haben, dann fangen sie an zu diskutieren und dann geht es eigentlich erst richtig los. In welche Richtung es dann letztendlich geht, ist auch nicht unbedingt wichtig. Wir hatten mal einen Neueinsteiger, der irgendwie was machen wollte, der Politik interessant fand und mitwirken wollte. Er war dann drei, vier Monate bei uns, hat dann aber gesagt: Es macht viel Spaß, ich fühle mich wohl, aber es ist nicht meine politische Richtung.

„Letztlich haben alle Jugend-Organisationen das gleiche Ziel: Leute für Politik zu begeistern. In welche Richtung es geht, ist nicht unbedingt wichtig.“

Laura Wamprecht

*Inwiefern könnt Ihr Eure Gedanken zu Themen wie Datenschutz, Kinderbetreuung oder Energie-wende einbringen, und lassen sich bestimmte Vorhaben dann auch auf höherer Ebene in die Tat umsetzen? Von heute auf morgen geht das meistens nicht. Aber das beste Beispiel ist die Abschaffung der Wehrpflicht. Die wurde schon vor 20 Jahren von den JuLis beschlossen. Man musste den Großen zwar schon immer wieder hinterherlaufen, damit sie es nicht aus den Augen verlieren. Deswegen hat es ein bisschen gedauert. Aber inzwischen können wir echt stolz sein, weil wir sa-*



Laura Wamprecht ist jung, selbstbewusst - und engagiert sich bei den Jungen Liberalen als Bezirksvorsitzende. Foto: privat

chen können: Das war unsere Idee und wir haben dafür gesorgt, dass es auch umgesetzt wurde. Das ist ja zum Beispiel auch ein Thema, das junge Leute direkt betrifft. Die sind froh, wenn sie sofort in die Ausbildung oder ins Studium starten können, ohne noch Wehr- oder Zivildienst leisten zu müssen. Es gibt zwar noch viele, die ein Freiwilliges Soziales Jahr machen oder sich beim Bundesfreiwilligendienst melden. Aber es ist eben freiwillig, und das wissen die meisten auch zu schätzen.

*Was sind die nächsten Punkte, an denen die JuLis feilen - regional und überregional?*  
Was sehr wichtig sein wird, ist die Umstellung von Kernenergie auf regenerativer Energiequellen, vor allem, weil es wieder eine finanzielle Belastung wird. Aber es gab eine große Zustimmung zu dieser Umstellung in der Bevölkerung, und es gehört mit zu unseren Aufgaben, diesen Prozess zu begleiten und entspre-

chend zu vermitteln. Eines der wichtigsten Themen in Unterfranken ist der ÖPNV, also die ganze Verkehrs-anbindung. Es ist eben in diesem relativ ländlichen Gebiet auch immer wieder ein Thema: Wie komme ich von A nach B.

*Inwiefern sind die Grundsätze der JuLis denn abhängig von der Mutterpartei? Die hat ja in der letzten Zeit einiges an Profil und damit auch an Zuspruch eingebüßt?*

Wir geben keines unserer Ziele auf, nur weil die FDP anderer Meinung ist. Wir sind eine unabhängige Jugendorganisation, eine Mitgliedschaft bei der FDP ist keine Voraussetzung für eine Mitgliedschaft bei den JuLis oder umgekehrt. Es gibt andere Gruppierungen, wie bei den Jusos, wo die Mitgliedschaft gekoppelt ist – SPDler unter 35 sind automatisch Jusos. Bei uns ist das komplett getrennt. Wir haben viele JuLis, die nicht Mitglied der FDP sind, und vielleicht ist gerade die Hemmschwelle etwas größer, einzutreten. Aber spätestens mit 35 muss man bei uns raus, und ein Großteil tritt dann bestimmt der FDP bei. Aber wir haben unsere eigenen Grundsätze, wir haben unsere eigenen Ideen. Die Gemeinsamkeit ist, dass wir beide liberal sind. Wir wollen unsere Position durchsetzen, und da muss man manchmal schon um seine Mehrheit kämpfen und darauf pochen, dass sie auch umgesetzt wird. Ein Beispiel ist der Punkt, dass das dritte Kindergartenjahr kostenlos ist. Außerdem gibt es inzwischen mehr Krippenplätze – das war etwas, für das die JuLis schon lange gekämpft haben. Und jetzt drängen sie darauf, dass es auch umgesetzt wird.

*Wie sieht dann der Kontakt zur Bundes-FDP aus?*

Wir haben ja zum Glück unterfränkische Abgeordnete auf allen Ebenen, Bezirksrätin Adelheid Zimmermann, Landtagsabgeordneter Karsten Klein und Bundestagsabgeordneter Joachim Spatz, zu dem wir auch einen guten Kontakt haben. Wir haben auch eine große junge Gruppe in der FDP-Bundestagsfraktion, von 93 Abgeordneten sind über 30 unter 40 Jahre alt. Ich glaube, das sieht bei den anderen Parteien ein bisschen anders aus. Alle, die unter 35 sind, werden auch konsequent geduzt auf den Parteiebene, egal ob sie jetzt mittlerweile Minister sind oder nicht. Das ist ein sehr angenehmes und positives Verhältnis. Die Leute sind auf dem Boden geblieben und wissen noch, wo sie herkommen. Das ist bei der Jungen Union zum Beispiel anders, das ist wohl auch die konservative Richtung. Da traut man sich nicht wirklich, die Mutterpartei zu kritisieren und ihr auch mal in den Hintern zu treten. Das ist eben der liberale Charakter bei uns: Jeder hat eine Meinung und jeder darf sie sa-

gen.

*Inwiefern treten die JuLis ihrer Mutterpartei im Moment denn in den Hintern?*

Insbesondere, dass Sie vielleicht irgendwann mal wieder ihre Arbeit macht und sich nicht nur mit Personalproblemen herum-schlägt. Wir haben noch viele Themen, die anstehen, wie zum Beispiel der Schuldenabbau. Vorratsdatenspeicherung ist ein Thema, wo wir auf jeden Fall dahinter sind, dass sie nicht wieder eingeführt wird. Krippenplätze bleiben weiter ein Thema – und es gibt noch viele mehr.

*Wie wollen die JuLis der FDP helfen, ihr Profil wieder zu schärfen und aus der Krise herauszukommen?*

In den nächsten Jahren stehen ja in Unterfranken und Bayern wieder Wahlen an, in 2013 und 2014, und wir möchten, dass die FDP stark aufgestellt ist, dass sie sich auf ihre Grundwerte besinnt und ein starkes Wahlprogramm aufstellt für die Kommunalwahl. Schließlich ist die kommunale Ebene enorm wichtig. Man kann so viel bewegen, weil nicht alles so zähflüssig läuft wie auf den anderen, politischen Ebenen, wo viel Geld verschwendet wird. Da könnte man zum Beispiel in Würzburg eher in Schulsanierung investieren anstatt noch eine zusätzliche Theaterspielstätte zu bauen. Deswegen ist es wichtig, dass wir auf kommunaler Ebene sehr aktiv sind, dass wir guten Kontakt halten mit unseren Mandatsträgern und dass wir massiv darauf einwirken, was in den Wahlprogrammen der FDP auf kommunaler Ebene steht.

*Dann gibt es von Dir keine Prognose für die nächste Bundestagswahl? Nein. Jetzt zu sagen, wir fliegen raus oder wir bleiben drin wäre völlig unangemessen. Wir müssen aufhören, uns mit diesen Sachen zu beschäftigen. Wir müssen weiter unsere Arbeit machen und liefern, aufpassen, dass es nicht stagniert, sondern dass es weitergeht.*

*Das Gespräch führte unser Redaktionsmitglied Julia Riegler.*

### Information

**JuLis Unterfranken** Den Bezirksverband gibt es seit Juni 1983, heute hat er rund 140 Mitglieder. Die Vorsitzende Laura Wamprecht ist 21 Jahre alt, stammt aus der Nähe von Düssel-dorf und studiert Biologie und Chemie an der Uni Würzburg.

**Kontakt** Mehr Infos gibt es unter [www.julis-unterfranken.de](http://www.julis-unterfranken.de) oder per Mail an [info@julis-unterfranken.de](mailto:info@julis-unterfranken.de) *red*

### Wo was los ist

**Am Freitag**  
**Dettelbach:** Friday the 13th im Capitol. Einlass ab 21 Uhr.  
**Großlangheim:** Lieber laut im Neuen Keller. Beginn: 21 Uhr.  
**Würzburg:** Feiairfriday ab 21.30 Uhr im Airport.  
**Würzburg:** Oberstufenparty auf dem Boot. Einlass ab 21.30 Uhr.

**Würzburg:** Die 90er Party ab 22 Uhr in der Posthalle.

**Am Samstag**  
**Dettelbach:** Faszination Weiß 2 im Capitol. Einlass ab 21 Uhr.  
**Geiselwind:** First Generation of Number Nine rockt die Music-Hall. Einlass ab 20 Uhr, Beginn

21.30 Uhr.  
**Seinsheim:** Ab 21 Uhr heißt es „Let's Shake“ im Seinsheimer Jugendheim.  
**Volkach:** winter breeze im Club Mint. Einlass ab 21.30 Uhr.  
**Würzburg:** 80er Party auf dem Boot. Einlass 21 Uhr.  
**Würzburg:** Black & Grey im

Airport. Einlass ab 21.30 Uhr.  
**Würzburg:** La Boum & das Alex Bomba-Terzett im Jugendzentrum Bechtolsheimer Hof. Beginn: 20.30 Uhr.

**Am Sonntag**  
**Würzburg:** Rock Classics ab 21 Uhr im Nachtwächter. *red*

### ABSAGE

## DMX kommt nicht ins Capitol

**Mainfrankenpark** – Das Managements von DMX gibt bekannt, dass alle Termine im Januar in Europa abgesagt werden – darunter fällt auch der geplante Termin am 28. Januar im Capito-

tol. Bisher ist noch kein Ersatztermin bekannt. Bereits gekaufte Karten werden zurückerstattet, Kontakt per Mail an [info@capitol-mp.de](mailto:info@capitol-mp.de) oder direkt in der Diskothek. *red*